

# Wohnprojekt StattSchloss in Altona-Altstadt

Niemand baut uns ein Schloss ...  
... das mussten wir schon selbst  
tun

Wir - das sind die rund fünfzig Mitglieder  
des integrativen Wohnprojekts  
StattSchloss in Hamburg, die seit April  
2004 ihren Traum vom "anders Wohnen  
in der Stadt" wahr machen. Mit Hilfe  
des [Architekturbüros PlanR](#),  
der [Lawaetzstiftung](#) und der  
Wohnungsbaukreditanstalt baute  
die [Genossenschaft Wohnreform eG](#) in  
der Unzerstraße 18 in Hamburg Altona  
für uns das ehemalige Wohnheim des  
Vereins zur Wahrung der  
Zunftgebräuche um in ein WohnSchloss  
mit 23 großen und kleinen Wohnungen.

Das Haus liegt direkt am Grüngürtel von  
Altona Altstadt. Haus und Gelände  
teilten wir mit der [Evangelischen  
Stiftung Alsterdorf](#), die nebenan  
Wohnungen für rund zweiundzwanzig  
Menschen mit Behinderung einrichtete.

... so wie im Märchen ...

hat alles 1998 auf einem roten Sofa in  
der Küche einer Wohngemeinschaft  
angefangen mit der Idee: "Lasst uns  
doch ein Wohnprojekt gründen."  
Danach ging es eher prosaisch weiter  
mit viel Arbeit und Zeitaufwand für alle  
Beteiligten. Im Februar 2002 gründeten  
wir die [Genossenschaft Wohnreform eG](#),  
die als Dachgenossenschaft außer dem



Wohnprojekt StattSchloss auch noch  
weitere Hausgemeinschaften  
aufgenommen hat. Die [Johann Daniel-  
Lawaetz-Stiftung](#) unterstützte uns beim  
Erwerb des Gebäudes und bei der  
Realisierung des Projekts. Die Baupläne  
wurden vom [Architekturbüro  
PlanR](#) gezeichnet, immer wieder  
korrigiert und abgestimmt, bis sie  
schließlich beim Bauamt eingereicht und  
bewilligt wurden.

Die Bauphase selbst dauerte ungefähr  
ein Jahr, von der Grundsteinlegung im  
Winter 2003 über das Richtfest im  
Sommer 2003 bis zum Einzug Ende März  
2004.

... da wohnen wir zwei dann ganz  
allein ...

Genau davon, vom "ganz allein wohnen"  
- auch zu zweit oder als Kleinfamilie -  
hatten wir alle genug. Wir, das sind  
leicht schwankend ca. 45 Menschen in  
allen Altersstufen.

Wir wohnen unter einem Dach in kleinen  
und großen Wohnungen, selbst  
verwaltet und selbst bestimmt, in  
aktiver Nachbarschaft.

Es gibt Ein-Personenhaushalte, Paare,  
Familien, Alleinerziehende mit Kindern

und Wohngemeinschaften in allen Altersgruppen.

Wir arbeiten in sozialen Berufen, in Kunst und Kultur, im Handwerk, in der Schule, Hochschule oder im Büro. Wir sind Gartenfans und Gartenmuffel, Vegetarier und Fleischsalatliebhaberinnen, leben hetero oder lesbisch, hören Hardrock oder Bachkantaten, spielen Akkordeon oder Topfdeckel, sind saunasüchtig, fernsehverfallen, Feuerspucker oder Badewannenkapitäne, eher eigenbrödlerisch oder eher betriebsnudelig - wir haben alles und nichts gemeinsam und sind insofern ein ganz normales Hamburger Mietshaus.

Nur dass wir umeinander wissen. Und Wissen ändert vieles.

### Und das sind wir und unzer\* Haus...

Wir verwalten unser Haus selbst. Dies ist nur möglich durch die aktive Mitarbeit aller in Arbeitsgruppen und regelmäßige Plenumstreffen.

Alle wichtigen Entscheidungen, die das Wohnprojekt betreffen, werden von den Mitgliedern der Hausgemeinschaft im Plenum gefällt: von Fragen, wer einzieht, eine Wohnung wechselt oder umbaut über Entscheidungen für die Instandhaltung des Hauses und große oder kleine Reparaturen, dem Berechnen der Mieten und Betriebskosten bis hin zur Regelung der Hausreinigung, Gartengestaltung oder Ausstattung und Pflege der Gemeinschaftsflächen - alles wird weitgehend selbst gemacht und ist damit echte Heimarbeit.

Damit die vielen Aufgaben kalkulierbar und überschaubar bleiben, führen wir eine Aufgabenliste. Die übernommenen Aufgaben werden jährlich neu "verhandelt". Dabei übernimmt jede

Person so viel, wie sie leisten kann und möchte. Es wird nicht aufgerechnet, aber es gibt natürlich Unterschiede, mit denen wir umgehen müssen.

Auch schöne Dinge unternehmen wir zusammen: Wir fahren einmal jährlich gemeinsam ein Wochenende weg; wir feiern - möglichst jährlich - eine gemeinsame Party; einige kochen zusammen; andere spielen Doppelkopf, es gibt Geburtstage zu feiern und leider auch schon einige Abschiede zu betrauern.

Wir teilen uns Dinge, die für einzelne unerschwinglich oder unnötig wären: Werkzeug, Reinigungs-, Garten- oder Küchengeräte, wir haben eine Sauna auf der Dachterrasse, Sonnenkollektoren auf dem Dach, eine FoodCoop und eine Fahrradwerkstatt im Keller, wir nutzen gemeinsam GreenplanetEnergy-Strom und einiges mehr.

Kommuniziert wird über ein Schwarzes Brett im Flur, sehr viel im Treppenhaus und über Messenger-Gruppen und unsere Mailliste.

Und nicht zuletzt: wenn jemand aus dem Haus Hilfe benötigt, organisieren wir welche.

\*unzer: dies ist kein Schreibfehler, sondern aus der Unzerstrasse abgeleitet ;-)

Wohnprojekt StattSchloss  
Unzerstrasse 18  
22767 Hamburg

Kontakt: [info@stattschloss.de](mailto:info@stattschloss.de)

